Zeitschrift: Berner Schulfreund

**Herausgeber:** B. Bach **Band:** 3 (1863)

**Heft:** 22

Artikel: Lehrerversammlung in Schönbühl

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-675871

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bie außharrenden Retter bes Vaterlandes, Esra und Nehemia, so recht warm und lebendig mit der Begeisterung der Liebe vor die Seele stellen, von dem Vorbild der Vorbilder, dem einzigen Urbilde und Ideal in vollem Sinne des Worts nicht zu reden! Nur angebeutet sei es, daß in der Geschichte des alten und neuen Testamentes Scenen und Momente von dramatischem Esset, von der höchsten Spannung vorsommen, wie sie großartiger keine andere Geschichte kennt, z. B. Abraham und Isaak auf Moria, Ioseph und seine Brüder, Israel zwischen dem rothen Meere und Pharaos scere, die Volksversammlung auf Mizpa und die Philisterschlacht 1. Sam. 7., Iosia und das wiedergesundene Gesethuch (2 Chron. 34), das Laubhüttenssest unter Esra und Rehemia, und so manche andere Scene und Begebenheiten im alten Testament; die der evangelischen und apostoslischen Geschichte lassen wir ungenannt.

Gelingt es uns, solche Bilder, solche Gedanken, solche Gestalten und daneben allerdings auch andere aus der Welt= und Kirchengeschichte den Gemüthern unserer Kinder einzuprägen, wer weiß, wie vielem Gemeinen, Unedeln, Sündlichen und Lasterhaften damit Thüre und Riegel gesteckt ist, daß es sich nicht einnistet; denn wie gesagt, die Einbildungskraft will eben ihre Bilder haben. Es ist aber wahrlich nicht gleichgültig, was für Stoff ihr hiezu geliefert werde. Wohl der Jugend, die im Hindlick auf die Ideale in der Geschichte und das Urbild Christus sagen kann:

Unsre Seele soll an dir sich nähren, Unser Ohr nie etwas lieber hören!

# Lehrerversammlung in Schönbühl.

"Alles hat seine Zeit" sagt der weise Salomo. Dieß hat sich auch Schreiber dieser Zeilen gemerkt und deßhalb mit seinem Berichte über den schönen Bollianertag in Schönbühl bescheiden zurückgehalten, bis die Verhandlungen der schweizerischen Lehrerversammlung nach allen Seiten hin besprochen sein würden. Da nun solches in gebührender Weise geschehen, so darf es wohl Niemanden auffallen, wenn der Schulfreund setzt auch in gedrängter Kürze mittheilt, welchen Erfolg sene Einladung auf den 8. Oktober gehabt.

Obgleich verschiedene Umftände, wie z.B. die in der N. Berner-Schulzeitung publizirte Aufforderung zur Verschiebung der Versammlung un= gunftig eingewirkt und namentlich finsterer Herbstnebel über das Seeland und einen Theil des Oberaargaues sich schwer gelagert hatte, so fanden sich bennoch über 40 ehemalige Zöglinge des Herrn Boll aus den Promotionen X. XI. und XII. nebst einigen andern Lehrern ein und bei Ankunft der verehrten Herren Seminar-Direktor Boll u. Schulinspektor Lehner gab sich die Feststimmung in lebhaftem Jubel fund. herr Zuberbühler, Seminar-Direktor in St. Gallen, sandte schriftlich seinen herzlichen Gruß und sprach sein Bedauern aus, daß Häufung der Geschäfte und Gesundheits-Rücksichten ihm diesen Augenblick feine Entfernung von seiner Anstalt erlaubten. Berr Sekun= darlehrer Jenzer hielt Namens des einladenden Comite zur Eröffnung der Versammlung eine geeignete Ansprache, worin hervorgehoben wurde, wie schon lange bei vielen Bollianern der Wunsch rege gewesen, sich einmal wieder um den geliebten Direktor und die noch lebenden Se= minarlehrer zu fammeln, dabei manchen treuen Freund wiederzusehen, sich von den wichtigsten Erlebnissen zu erzählen, und im freimüthigen Gebankenaustausch die wohlthätigste Anregung zu finden. wurde einleuchtend nachgewiesen, daß jene Aufschiebungswünsche zu spät bekannt geworden, um berücksichtigt werden zu können und auch zugegeben, daß man einen andern Zeitpunkt würde gewählt haben, wenn man sich nicht hatte bestreben wollen, herrn Zuberbühler bie Theilnahme zu ermöglichen. in das ist mit im lief olos

Es folgten dann, abwechselnd mit passendem Gesang, die Referate über die drei genannten Promotionen. Obschon so viel Gleichsförmiges in den Aufgaben lag, welche die bestellten Referenten Vögeli, Bärtschi und Därrendinger zu lösen hatten, so boten doch diese Berichte sowohl nach Inhalt als nach Form so große Verschiedenheit dar, daß sie fortwährend in Spannung erhielten und ganz geeignet waren, die Zuhörer in jene Seminarzeit von 1842 bis 46 zu versehen, die Herzen zu öffnen und die fröhliche Stimmung zu erhöhen. Auch der bereits im Grabe ruhenden Herren Seminarlehrer Steiger und Dietrich wurde in würdiger Weise gedacht und ihnen zu Ehren ein Grablied gesungen.

Eine sehr angenehme Abwechslung in diese Verhandlungen brachten

die Mittheilungen über Einzelne, die großer Entfernung oder andrer Hindernisse wegen nicht zugegen sein konnten, uns aber theils mund= liche, theils schriftliche Grüße, ja selbst Photographien zugesandt hatten und im Geiste mit uns tagten. Unter biesen gemüthlichen Unter= redungen waren schnell mehrere Stunden verstrichen und um halb 2 Uhr gieng es zum frugalen Festessen, welches nun um so köstlicher schmecken mußte, als die meisten Festgenossen mit der heitern Laune, infolge ihrer Reiseanstrengung, auch einen muntern Appetit zum Tische brachten. Die eigentliche Würze des Mahles war aber wieder gei= stiger Natur: Es wurde nämlich von Herrn Jenzer in einer kurzen Abhandlung gezeigt, wie der Lehrer bei gewissenhafter Ausübung seines Berufes die schönste Gelegenheit habe, das wahre Glück zu finden, für die edelsten Güter des Lebens mit sicherm Erfolg zu ar= beiten und gerade hiedurch das Ansehen seines Standes am fräftigsten zu heben. An die Hauptpunkte dieser gediegenen Arbeit knüpfte dann Herr Direktor Boll seine herzergreifende Ansprache, worin er die aus der heutigen Zeitrichtung für die Schule erwachsenden Gefahren schilderte, namentlich den Gögendienst am goldenen Kalbe geißelte, und durch Hinweisung auf den endlichen glanzenden Sieg der edlern Be= strebungen uns zum muthigen Kampfe gegen den überwuchernden Ma= terialismus fräftig ermunterte. Unbeschreiblich war der gewaltige Eindruck, welchen die aus tiefbewegtem Herzen des Redners fließenden Segenswünsche für die Schule in allen Anwesenden bewirkte; mahnten sie ja an einen sterbenden Bater, der seinen lieben Kindern mit bem letten Willen zugleich den Abschiedssegen ausspricht.

Bei gut bestellter Tasel gieng es nun immer lebhafter zu, doch wurden die traulichen Gespräche bisweilen unterbrochen, bald durch einen heitern Gesang, bald durch einen Toast. Der erste galt Herrn Direktor Boll, dem Heros des bernischen Schulwesens. Es wurde ihm auf allseitiges Verlangen der Wunsch ausgesprochen, daß er sich endlich entschließen möchte, seinen zahlreichen Freunden Gelegenheit zu geben, sich sein Bildniß als theures Andenken zu verschaffen. Ein zweites Hoch wurde Herrn Lehner, dem Begründer einer rationellen Rech=nungsmethode in unsern Volksschulen gebracht. Dieses veranlaßte Herrn Lehner zu einer sehr anregenden und verdankenswerthen Er=wiederung, welche mit einem Hoch auf alle nach Fortschritt strebenden

Lehrer schloß. So zog sich durch alle gesellige Unterhaltung stetsfort etwas Biltendes und Anregendes und es mußte sich jeder Anwesende gestehen, daß er bei dieser bescheidenen Feier mehr gefunden, als er hätte erwarten dürfen. "Welch ein schöner Tag war das!" sagte Mancher; ja und welch ein segensreicher Tag dürfte er noch werden, wenn die dabei gefaßten edeln Vorsätze auch nur theilweise zur Aussführung kommen. O wie gerne hätte man der untergehenden Sonne Halt gebieten mögen! Allein die einbrechende Nacht mahnte ohne Nachsicht zum Abschiede und warm drückten sich die Hände zum Lesbewohl. Dieß geschah unter Gesühlen, die am passendsten geschildert werden durch die (aus einem in gebundener Rede gegebenen Promostions-Berichte den Abschied vom Seminar betressende) Strophe:

Von theuern Lehrern uns zu trennen,

Bon manchem Freund mit warmem Herz:

Wer könnte die Gefühle nennen,

Wer schildern noch den Abschiedsschmerz!

Begleitet von der Wünsche Segen

Verließen wir den lieben Ort,

Und dachten oft auf unsern Wegen

An treuer Freunde letztes Wort.

bes Mebrees Atcheroen

## Mittheilungen. auf gid fechier Bereite

Bern. Den 27. Oktober hielt die Schulspnode ihre ordentliche dießjährige Sitzung in der Aula in Bern. Die Versammlung war eine recht zahlreiche und, was hervorgehoben zu werden verdient, alle Theile des Kantons waren gut vertreten, so namentlich auch das Oberland und der Jura. Aus den mit Geschick geleiteten, interesssanten Verhandlungen theilen wir hier das Hauptsächlichste mit.

Der Präsident, Herr Seminardirektor Rüegg, bemerkte in seiner Eröffnung, daß, entgegen dem bisher befolgten Modus, die Referensten der Vorsteherschaft sich in ihrer Berichterstattung auf das Wesentslichste beschränken werden, damit die Versammlung desto mehr Zeit sinde zu einer gründlichen Besprechung der vorliegenden Fragen.

Den ersten Verhandlungsgegenstand bildete die Begutachtung des Unterrichtsplanes der Kantonsschule in Pruntrut und der Sekundarschulen des Jura. Der Be-